

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	96	39 – 44	Frankfurt a. M., Januar 2017
------------------------------	----	---------	------------------------------

Biographische Angaben zum hessischen Malakologen AUGUST SEIDLER (1873-1941), Hanau am Main, und zu seiner wiederentdeckten Najaden-Sammlung

HASKO F. NESEMANN

Abstract: Biographical data about AUGUST SEIDLER, an important Hessian malacologist, are compiled. His important collection of freshwater mussels (Unionoida) was rediscovered and this material is still accessible. His pioneering work in biological field research is documented here for the first time.

Keywords: AUGUST SEIDLER, biographical data, Unionoida collection, rediscovery, Hesse.

Zusammenfassung: Genaue biographische Angaben zu AUGUST SEIDLER, einem wichtigen hessischen Malakologen, wurden ermittelt. Seine bedeutende Najadensammlung wurde wiederentdeckt und das überlieferte Material ist nach wie vor verfügbar. Erstmals werden seine Pionier-Leistungen in der biologischen Freilandforschung dokumentiert und gewürdigt.

Einleitung

AUGUST SEIDLER (1873-1941) war ein bedeutender hessischer Malakologe. Er wurde in erster Linie durch seine Arbeiten über die einheimischen Flussmuscheln oder Najaden bekannt und war ein Pionier der Freilandforschung über die heute leider im hessischen und unterfränkischen Buntsandsteingebiet ausgestorbene Flussperlmuschel *Margaritifera margaritifera* (LINNAEUS 1758). In der malakozoologischen Landesbibliographie für Hessen erwähnen JUNGBLUTH & BÜRK (1985: 289) lediglich: „Tabakwarengroßhändler. Über AUGUST SEIDLER liegen keine exakten biographischen Angaben vor. Aus mündlichen Überlieferungen ergibt sich, daß er als Junggeselle mit seinen Schwestern in Hanau lebte (? Hindenburganlage 7) und ein ‚Original‘ war. (...) Seine umfangreichen Sammlungen (Mollusken und Käfer) wurden wahrscheinlich bei einem Bombenangriff auf Hanau 1944 vernichtet; er selbst kam dabei ums Leben (ca. 70 Jahre alt).“

Die Ergebnisse eigener Recherchen können nun das Lebensbild dieses Forschers wesentlich erweitern und in wichtigen Punkten korrigieren. Vor allem ist es nun auch gelungen, den Verbleib der seit über sieben Jahrzehnten verschollenen Sammlung aufzuklären.

Material und Methoden

In der ersten Jahreshälfte 2016 suchte der Autor nach Spuren des wissenschaftlichen Lebenswerks von AUGUST SEIDLER. Im Stadtarchiv Hanau und bei der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau wurde erfolgreich nach Literatur, Bildmaterial und Hinweisen auf Sammlungen recherchiert. Zusätzlich wurden Ortsbesichtigungen in der Hanauer Altstadt und Namensklärungen durchgeführt, um den genauen Wohnort der Familie SEIDLER zu ermitteln. Am 9. März 2016 konnte die als vernichtet geglaubte SEIDLERSche Najadensammlung durch Dr. G. SEIDENSCHWANN gemeinsam mit dem Verfasser im Sammlungsmagazin der Gesellschaft im Schloss Philippsruhe in Hanau-Kesselstadt wiederentdeckt werden.

Ergebnisse

1. Lebensdaten von AUGUST SEIDLER

Beruflich: Um 1919 „Generalagent für Lebensversicherung und Rohtabak“, später ab 1922 „Rohtabakagent“, danach „Tabakwarengroßhändler“ (ZILCH, o. J.), „Kaufmann“ (HEINEMANN 2007).

Nach den Einwohnerverzeichnissen und Adressbüchern der Stadt Hanau: Geboren am 2. Juli 1873 in Hanau, verstorben am 8. November 1941 ebenda. Er hatte drei jüngere Schwestern: MARGARETHE (28. Juli 1874 – ?), LUISE (20. September 1876 – 7. August 1956, Wiesbaden) und ANNA MARIA (4. Mai 1878 – 19. Januar 1925, Frankfurt a. Main).

SEIDLER wohnte um 1903 (vermutlich noch mit seiner Mutter LISA) in Hanau, Neue Anlage 1a, später zog er in die nur wenige Meter entfernte Neue Anlage 7 um, wo er für 1919, 1922 und 1938 als Haushaltsvorstand angegeben wird. Hier lebte er mit seinen beiden jüngeren Schwestern MAGARETHE und LUISE bis zu seinem Tode im November 1941. Als Todesursache wird Schlaganfall angegeben.

SEIDLER wohnte zeitlebens in der gleichen Straße in Hanau, die jedoch zweimal umbenannt wurde; zuerst „Neue Anlage“, später „Hindenburganlage“ und nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute „Friedrich-Ebert-Anlage“. Eine Fotografie vom Haus Nummer 7 existiert aus dem Jahre 1913 und zeigt eine zweistöckige, frei stehende gutbürgerliche Villa, damals am südlichen Stadtrand gelegen (Bildstelle des Hanauer Stadtarchivs). Heute befinden sich an dieser Stelle Neubauten eines Reihenhauskomplexes. Es ist nicht bekannt, ob das ursprüngliche Wohnhaus der Familie SEIDLER im Krieg (schwerster Luftangriff am 19. März 1945) zerstört wurde (Stadtarchiv Hanau).

2. Der Naturforscher und Wissenschaftler AUGUST SEIDLER

SEIDLER war Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau. In den Jahren 1919-1924 agierte er als 2. Sekretär sowie von 1925-1933 als ihr 2. Direktor. „Er ordnete und ergänzte die Sammlung von Weichtieren mit über 4.000 Arten an Schnecken und Muscheln um 1919“ (HEINEMANN 2007: 195). SEIDLER hielt in der Gesellschaft zwei Vorträge: am 18.10.1921 über „Die Flußmuscheln als Anzeichen von Veränderungen im Main-Donau-Gebiet“ sowie am 14.10.1926 über „Die Fortpflanzung der Mollusken“ (HEINEMANN 2007).

HEINEMANN (2012: 39) veröffentlichte aus dem Museum der Wetterauischen Gesellschaft zwei Fotografien der von SEIDLER bearbeiteten Molluskensammlung, darunter eine mit Weichkörper konservierte *Margaritifera margaritifera* mit Perlbildung aus dem Vogelsberg.

AUGUST SEIDLER wird im Nachrichtenblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft für das Jahr 1922 als neues Mitglied angeführt, ebenso als Spender für den Druck von Zeitschriften des 54. bzw. 53. Jahrgangs.

3. Publikationen von AUGUST SEIDLER 1920-1936

SEIDLER beschäftigte sich zunächst mit Mollusken, besonders mit heimischen Großmuscheln. Später widmete er seine Forschungen auch seltenen Sumpf- und Wasserschnecken sowie Spinnen und Landplanarien. Trotz seines enormen wissenschaftlichen Einsatzes sind lediglich vier Veröffentlichungen in Fachzeitschriften bekannt, die von JUNGBLUTH (1978: 147) aufgelistet werden:

SEIDLER, A. (1920): Über seither unbekannte Standorte der Flußperlenmuschel im Spessart. — Archiv für Molluskenkunde, **52**: 142-143, Frankfurt a. Main.

SEIDLER, A. (1922): Die Verbreitung der echten Flußperlenmuschel (*Margaritana margaritifera* LINNÉ) im fränkischen und hessischen Buntsandsteingebiete. — Bericht der Wetterauischen Gesellschaft für die Gesamte Naturkunde zu Hanau, **1909-1921**: 83-125, Hanau.

SEIDLER, A. (1934): Beitrag zur Fauna der Umgebung von Hanau. — Festschrift der Wetterauischen Gesellschaft für die Gesamte Naturkunde zu Hanau zum 125jährigen Jubiläum, **1921-1933**: 94-96, Hanau.

SEIDLER, A. (1936): Ein neuer Standort von *Vertigo moulinsiana* DUPUY im Untermaingebiet. — Archiv für Molluskenkunde, **68**: 13-15, Frankfurt a. Main.

Tab. 1: Ein Vierteljahrhundert Freilandforschung von AUGUST SEIDLER mit Zahlen der dokumentierten Feldforschungstage, an welchen Najaden entdeckt und untersucht wurden. Die geografischen Forschungsgebiete sind nicht nach der Entfernung zu Hanau angeordnet, sondern geben die „Beliebtheit“ für SEIDLER wieder.

25 Najadenjahre von A. SEIDLER	SEIDLER Gesamt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Jahreszahlen	1913-1937	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922
Feldforschungstage mit Funden	106	3	4	7	2	0	0	16	9	17	6
Untersuchungsgebiete:											
Kinzig, Talaue und Zuflüsse	34		2	3				3	1	3	
Bäche in Spessart und Rhön	19		2	2				8	3	1	1
Hessisch-Fränkischer Untermain	14	3		1	1			2	2	1	
Fließgewässer in der Wetterau	12								1	3	1
Stadtgebiet Hanau	8			1	1			3		2	
Bäche im Odenwald	8								1	2	4
Bäche im Vogelsberg	8								1	5	
Oberfranken (Bayern)	2										
Vogtland (Sachsen)	1										

25 Najadenjahre von A. SEIDLER	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Jahreszahlen	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Feldforschungstage mit Funden	8	2	2	7	3	5	7	2	2	2	0	1	0	0	1
Untersuchungsgebiete:															
Kinzig, Talaue und Zuflüsse	5		2	3	2	3	3	1	2	1					
Bäche in Spessart und Rhön	1											1			
Hessisch-Fränkischer Untermain		1		2						1					
Fließgewässer in der Wetterau						2	4	1							
Stadtgebiet Hanau					1										
Bäche im Odenwald				1											
Bäche im Vogelsberg		1		1											
Oberfranken (Bayern)	1														1
Vogtland (Sachsen)	1														

Tab. 2: Bestandsaufnahme der Najadensammlung von AUGUST SEIDLER mit Angabe der Serien und Belegexemplare in Hanau im Magazin der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau 1808 e. V. (oben) und im Senckenberg Forschungsinstitut, Sammlung Malakologie, in Frankfurt a. M. (unten).

Najaden-Art, Wetterauische Gesellschaft	Anzahl der Serien	Anzahl der Belege
<i>Unio crassus</i> PHILIPSSON 1788	41	120
<i>Margaritifera margaritifera</i> (LINNAEUS 1758)	27	60
<i>Unio pictorum</i> (LINNAEUS 1758)	20	56
<i>Anodonta anatina</i> (LINNAEUS 1758)	19	39
<i>Unio tumidus</i> PHILIPSSON 1788	14	34
<i>Pseudanodonta complanata</i> (ROSSMÄSSLER 1835)	5	18
<i>Anodonta cygnea</i> (LINNAEUS 1758)	1	9
Gesamtbestand Hanau	127	336

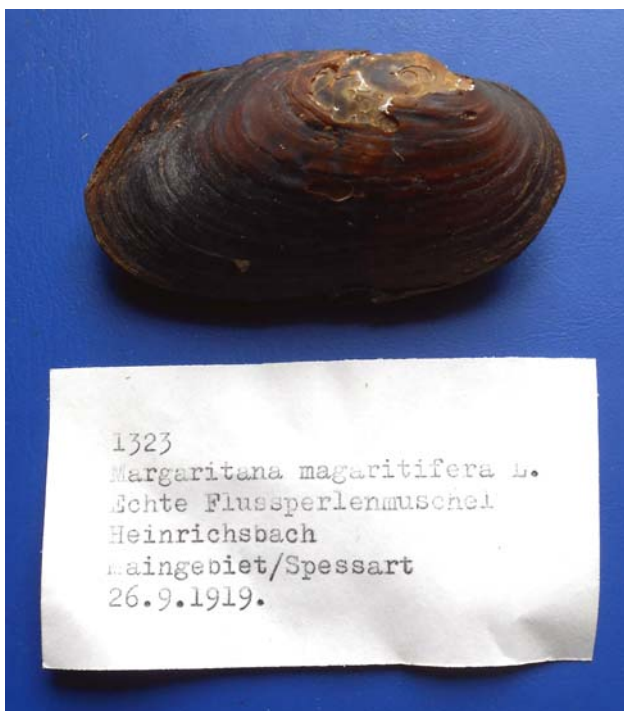
Najaden-Art, Senckenbergmuseum	Anzahl der Serien	Anzahl der Belege
<i>Unio crassus</i> PHILIPSSON 1788	25	235
<i>Unio tumidus</i> PHILIPSSON 1788	9	83
<i>Margaritifera margaritifera</i> (LINNAEUS 1758)	14	70
<i>Unio pictorum</i> (LINNAEUS 1758)	15	47
<i>Anodonta anatina</i> (LINNAEUS 1758)	7	23
<i>Anodonta cygnea</i> (LINNAEUS 1758)	1	15
<i>Pseudanodonta complanata</i> (ROSSMÄSSLER 1835)	1	3
Gesamtbestand Frankfurt	72	476

4. Wissenschaftliche Freilandforschung von AUGUST SEIDLER über die Najaden 1913-1937

Über einen Zeitraum von etwa einem Vierteljahrhundert belegen SEIDLERS Aufzeichnungen (publizierte Arbeiten und Sammlungsetiketten) seine Freilandforschungen in einheimischen Gewässern. An wenigstens 106 Tagen „im Feld“ entdeckte und dokumentierte er Großmuschelbestände (Tab. 1). Besondere Forschungsschwerpunkte waren hierbei die Kinzig, einige Spessart- und Rhönbäche, der heimatische Untermain und die Wetterau. Die gezielten Muschelbestandsaufnahmen in den Odenwald- und Vogelsbergbächen 1919-22 führten Seidler im Jahre 1924 schließlich zu vergleichenden Studien bis nach Oberfranken und in das sächsische Vogtland. Hierbei galt sein Interesse dem Vergleich der kleinwüchsigen Buntsandsteinformen der Perlmuscheln – als *Margaritifera margaritifera parvula* (HAAS 1908) beschrieben – mit den sehr großwüchsigen Urgesteinsformen. Neben Gewässern mit Nachweisen lebender Flussperlmuscheln beschrieb SEIDLER (1922) auch 21 Gewässer mit Nicht-Nachweisen, die er sehr gründlich nach Vorkommen von *M. margaritifera* abgesucht hat; sonstige Muschel-Nachweise aus diesen Fließgewässern sind kurz beschrieben.

5. Die Najadensammlung von AUGUST SEIDLER und ihre Bedeutung

Bis heute sind 812 Muschelbelege (Einzelstücke) der SEIDLER'schen Sammlung erhalten, von denen 336 in Hanau und 476 in der Sammlung des Forschungsinstituts Senckenberg hinterlegt wurden. Die Sammlungsstrategie von AUGUST SEIDLER bestand offensichtlich darin, größere Belegserien und Doubletten an das Senckenbergmuseum abzugeben. Eine vollständige Serie aller Muschelnachweise ist in Hanau als Teil der Sammlungen der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde im Schloss Philippsruhe verblieben. Tabelle 2 führt den Sammlungsbestand in Hanau und Frankfurt am Main nach Arten getrennt auf.



Die SEIDLER'sche Sammlung stellt heute ein naturwissenschaftliches Dokument von unschätzbarem Wert dar, weil bereits zwei Arten, die Flussperlmuschel *Margaritifera margaritifera* (Abb. 1, 2) und die Bachmuschel *Unio crassus* (Abb. 3) in den SEIDLERSchen Bearbeitungsgebieten nach einem Jahrhundert ausgestorben sind. Während seiner Freilandforschung stellte SEIDLER bereits einen dramatischen Bestandsrückgang bei *M. margaritifera* und *U. crassus* fest. Die Verluste dieser Arten wurden sowohl in Veröffentlichungen beschrieben als auch auf den Sammlungsetiketten kurz und präzise vermerkt. SEIDLER war daher ein Vorreiter und Pionier des Artenschutzes, indem er Gefährdungen im Gelände erforschte, erkannte, namentlich benannte und für mögliche Schutzmaßnahmen konkrete Vorschläge lieferte.

Abb. 1: *Margaritifera margaritifera parvula* (HAAS 1908) aus dem Heinrichsbach bei der Pfeiffermühle im unterfränkischen Spessart (SEIDLER 1922: 98). Das einzige Belegexemplar dieses heute erloschenen Bestandes lebte im Mittellauf eines kleinen Buntsandsteinbaches und bildete die Verbreitungsobergrenze als Latenzpopulation zur großen Stammpopulation in der unteren Hafenlohr (Fotos: H. NESEMANN).

Abb. 2: *Margaritifera margaritifera* „bayerische Form“ (oben) vergesellschaftet mit „ursprünglicher Odenwaldform“ *Margaritifera margaritifera parvula* (unten) aus dem Finkenbach (SEIDLER 1922: 112) im hessischen Buntsandstein-Odenwald.



Abb. 3: Die SEIDLER'sche Najadensammlung umfasst acht Läden, die versteckt in einem von über vierzig Sammlungsschränken entdeckt wurde. Blick in eine Lade mit Belegen heute vernichteter *Unio crassus*-Bestände; im Originalzustand.

Dank

Der Autor bedankt sich ganz besonders beim 1. Vorsitzenden der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau 1808 e. V., Herrn Dr. GÜNTER SEIDENSCHWANN, für die Möglichkeit zur Einsicht in den Sammlungsbestand der Gesellschaft im Schloss Philippsruhe in Hanau-Kesselstadt und für Literatur. Frau MONIKA RADEMACHER und Frau ANGELA NOE vom Kulturforum Hanau halfen bei der Suche nach biographischen Daten und Bildmaterial. Herr Dr. RONALD JANSSEN und Herr Dr. KARL-OTTO NAGEL halfen bei der Auswertung einschlägigen Materials in der Molluskensammlung des Forschungsinstituts Senckenberg, Frankfurt a. M., sowie durch Einsicht in Literatur und Aufzeichnungen im Besitz der Sektionsbibliothek und durch Diskussion. Herr ANDREAS DORSCH unterstützte ehrenamtlich die Bestandsaufnahme der SEIDLER'schen Sammlung. Allen genannten Personen gilt mein herzlicher Dank.

Literatur

- JUNGBLUTH, J. H. (1978): Prodrömus zu einem Atlas der Mollusken von Hessen. — In: MÜLLER, P. (Hrsg.): Erfassung der westpaläarktischen Tiergruppen. Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland, **Teil 5**: 1-165, Saarbrücken.
- JUNGBLUTH, J. H. & BÜRK, R. (1985): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Hessen mit Artenindex und biographischen Notizen. I. Nachtrag. — *Philippia*, **5/3**: 265-293, Kassel.
- HEINEMANN, W. (2007): Mitglieder, Gönner und Freunde der Wetterauischen Gesellschaft für die Gesamte Naturkunde zu Hanau, gegr. 1808, zusammengestellt von Dr. WOLFGANG HEINEMANN, Hanau, im Dezember 2007. — 238 S. (Unveröff. Verzeichnis, Typoskript, Bibliothek der Wetterauischen Gesellschaft).
- HEINEMANN, W. (2012): Vernichtete Schätze aus dem Museum der Wetterauischen Gesellschaft, Bildmaterial, das Zeugnis von dem alten Museum der Gesellschaft gibt. Nach Funden in der Bibliothek, zusammengestellt von Dr. WOLFGANG HEINEMANN, Hanau, Juli 2012. — 55 S., Hanau.
(Bilder: <http://www.wetterauischegesellschaft.de/index.php/14-galerie/220-altes-museum>)
- ZILCH, A. (o. J.): Biographische Angaben über Mitglieder der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, Karteikarte zu AUGUST SEIDLER in der Bibliothek der Malakologischen Sammlung des Forschungsinstituts Senckenberg, Frankfurt a. Main.

Anschrift des Verfassers:

Dr. HASKO FRIEDRICH NESEMANN, Im Obergarten 9, 65719 Hofheim am Taunus, hnesemann2000@yahoo.co.in